

# Ratgeber | Hospiz

Praktische Informationen über die Hospizarbeit der Johanniter



| Aus Liebe zum Leben

## Hilfe und Zuwendung

Viele Menschen wissen nicht, an wen sie sich wenden können, wenn es um Hilfe und Unterstützung für Sterbende geht. Die Johanniter nehmen sich dieser Menschen an und bieten Beratung und Beistand.

Im Leitspruch der Johanniter verankert sich der unbedingte Wille zum Leben. Deshalb möchten wir mit unseren Diensten anderen helfen und sie in Krisen unterstützen. Besonders wenn Menschen ihre letzte Lebensphase erreicht haben, fühlen sie sich oft hilflos und allein. Im Krankenhaus oder Pflegeheim gibt es meist niemanden, der sich Zeit nehmen kann, die Hand reicht, begleitet. Unsere ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter sind für die Begleitung in den letzten und schwersten Zeiten des Lebens professionell ausgebildet.

Dieser Ratgeber informiert über die Hospizarbeit der Johanniter, die mit ihren stationären und ambulanten Hospizdiensten Trost, Begleitung und Hilfe anbieten. Gedacht ist er für alle, die das Sterben als Teil des Ganzen verstehen – aus Liebe zum Leben.

## | Inhalt

Hospizbewegung | Seite 2

Patientenverfügung | Seite 4

Stationäre Hospizarbeit | Seite 5

Ambulante Hospizarbeit | Seite 6

Fragen und Antworten | Seite 7



[www.johanniter-helfen.de](http://www.johanniter-helfen.de)

**DIE  
JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



# Die Hospizbewegung

**Die Geschichte der Hospizbewegung beginnt Ende der Sechziger Jahre in England. Die Ärztin Cicely Sauners gründete in London das erste moderne Hospiz für Schwerkranke und Sterbende.**

Einige Jahre später prägte der kanadische Arzt Balfour Mount 1972 den heute gebräuchlichen Begriff „Palliativ-Care“ und bezeichnet damit die aktive und ganzheitliche Behandlung von schwerstkranken und sterbenden Patienten.

Das Grundverständnis der Johanniter ist es, Sterbende sowie deren Angehörige und Freunde im letzten Lebensabschnitt zu begleiten. Die Hospizarbeit der Johanniter gründet auf dem Gedanken, dass professionelle Hilfe und zugewandte Begleitung in der Zeit des Sterbens ein Lebensdienst ist, weshalb in der Schmerztherapie eine ungewollte und unnötige Verlängerung des Sterbeprozesses vermieden wird.

Die psychische und spirituelle Betreuung umfasst im Allgemeinen Gespräche, in denen Betreuer und Seelsorger bevorstehende Veränderungen und den Umgang mit dem Sterben thematisieren. Auch Familienangehörige werden betreut, in die Pflege des Be-

troffenen einbezogen und nach dem Todesfall individuell unterstützt.

Die Hospizarbeit ermöglicht ein würdiges Sterben, spendet Trost, hilft dabei, alltägliche Aufgaben zu bewältigen und versucht, letzte Wünsche zu erfüllen. Sie ist dazu da, den Abschied vom Leben zu erleichtern. Denen, die gehen und auch denen, die bleiben. Seit 1995 werden in vielen Orten Deutschlands ambulante und stationäre Hospizdienste aufgebaut, ehrenamtliche Helfer ausgebildet sowie Kooperationen mit Ärzten und Pflegediensten entwickelt. Die Zahl der ambulanten Hospizdienste ist seitdem kontinuierlich gewachsen.

## | Information

Als „Palliative Care“ bezeichnet die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Inhalte eines ganzheitlichen Betreuungskonzepts zur Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase. „Palliative Care“ ist somit die aktive und umfassende Behandlung, Pflege und Begleitung von Patienten von dem Zeitpunkt an, da ihre Krankheit nicht mehr auf heilungsorientierte Behandlung anspricht.



# Was die Johanniter leisten

**Die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Johanniter nehmen sich Zeit für sterbende Menschen. Sie führen Gespräche, bringen Zeit zum Zuhören oder gemeinsamen Schweigen mit.**

Sie unterstützen den Wunsch, die letzten Tage des Lebens in vertrauter häuslicher Umgebung zu verbringen, in der Nähe von Angehörigen und Freunden möglichst schmerzfrei zu sein und in Würde sterben zu können. Der Johanniter-Hospizdienst sorgt für Schwerkranke und Sterbende, unabhängig von der Art der Erkrankung und unabhängig von Nationalität,

Konfession oder Alter. Er ermöglicht eine kostenlose Begleitung im letzten Lebensabschnitt sowie Beratung und Information der Betroffenen und Angehörigen durch hauptamtliche Fachkräfte. Die Hospizdienste kooperieren eng mit Ärzten, Pflegediensten und anderen beteiligten Berufsgruppen und bieten psychosoziale Begleitung durch geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter – für Betroffene, Angehörige und Freunde. Um die Pflegenden zu entlasten bietet der Hospizdienst stundenweise „Sitzwachen“ und schließlich den Trauernden psychische Unterstützung.

## | Hier finden Sie unsere Hospizdienste



## Unterstützung der Hospizarbeit der Johanniter

Es gibt drei Möglichkeiten, die Hospizarbeit der Johanniter zu unterstützen:

- als Fördermitglied
- als Spender
- als ehrenamtlicher Mitarbeiter.



# Die Patientenverfügung



**Wir Johanniter erleben in unserer täglichen Arbeit immer wieder Situationen, in denen Menschen zu krank oder geschwächt sind, um noch eigenständig Entscheidungen treffen zu können. Die Sicherheit, dass im Sinne des Betroffenen gehandelt wird, bietet eine im Vorfeld verfasste schriftliche Patientenverfügung.**

Eine Patientenverfügung ist eine vorsorgliche Willenserklärung, die Wertvorstellungen und Behandlungswünsche für den Fall festhält, dass Betroffene, vorübergehend oder dauerhaft, nicht in der Lage sind, einer medizinischen Behandlung zuzustimmen oder sie abzulehnen.

Die Patientenverfügung richtet sich an behandelnde Ärzte. Erstellt man eine Patienten-

verfügung, bedeutet dies, dass man selbst die Verantwortung für die Folgen übernimmt, wenn ein Arzt oder eine Ärztin den formulierten Wünschen entspricht. Deshalb muss sie verständlich und eindeutig formuliert sein sowie regelmäßig aktualisiert werden. Damit ist gewährleistet, dass die Inhalte der Patientenverfügung dem aktuellen Wunsch der Betroffenen entsprechen. Die eigenhändige Unterschrift ist unerlässlich. Nahe Angehörige, der Hausarzt und wichtige Betreuungseinrichtungen sollten wissen, dass es diese Patientenverfügung gibt. Zusätzlich empfiehlt sich, eine oder mehrere Personen mit einer Vorsorgevollmacht auszustatten. Mit dieser Vollmacht macht man einen vertrauten Menschen zum Vertreter des eigenen erklärten Willens.

## | Information

**Evangelische Kirche Deutschland**  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover  
[www.ekd.de/patientenverfuegung](http://www.ekd.de/patientenverfuegung)

**Bundesministerium für Justiz**  
Mohrenstraße 37  
10115 Berlin  
[www.bmj.bund.de/media/archive/1065.doc](http://www.bmj.bund.de/media/archive/1065.doc)

# Hospiz in der Praxis

## Zuwendung und Geborgenheit

Die erste Hospiz-Einrichtung der Johanniter eröffnete 2005 im oberbergischen Wiehl. Michael Adomaitis, damaliger Regionalvorstand in Rhein-/Oberberg, hat sich für die Einrichtung des Johannes-Hospizes eingesetzt.

„Sterbende brauchen Menschen um sich“, sagt er. „Menschen, die sie annehmen und bis zum Ende begleiten. Sie brauchen fachlich qualifizierte Versorgung und individuelle Zuwendung und Pflege.“ All dies bietet das Hospiz in Wiehl. Die Einrichtung hat zehn Plätze und die Gastzimmer sind so groß, dass

auch Angehörige mit einziehen können. Es gibt einen „Raum der Stille“, in dem Abschied genommen werden kann, individuell auch mit den Ritualen, die der eigene Glaube vorgibt. Die Betreuung der Kranken und Sterbenden liegt in den Händen von zehn examinierten Pflegekräften. Daneben stehen rund um die Uhr ehrenamtliche Seelsorger, Therapeuten und Theologen zur Verfügung. Offene Besuchszeiten und frei zu gestaltende Tagesabläufe richten sich nach den Bedürfnissen der Patienten. „Leben bis zum Schluss“ ist der Leitspruch, unter dem das Wirken der Johanniter im Johannes-Hospiz in Wiehl steht.



Persönliche Zuwendung ist ein wichtiges Element der Sterbebegleitung.

# Hospiz in der Praxis

## Trost und Ermutigung

**Schwerkranke und sterbende Menschen stehen mit ihren seelischen, sozialen, geistlichen und körperlichen Bedürfnissen im Mittelpunkt der ambulanten Hospizarbeit.**

Im Einvernehmen mit der kranken Person arbeiten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter eng mit Angehörigen und Freunden, Ärzten, Pflegepersonal, Seelsorgern und Therapeuten zusammen. Sie ermöglichen allen Betroffenen, in der eigenen Wohnung, im Heim oder im Krankenhaus fachgerecht versorgt zu werden.

### **Kinderhospizdienst in Cottbus**

In Cottbus haben die Johanniter 2008 einen ambulanten Kinderhospizdienst gestartet. Den können Familien in Anspruch nehmen, die schwerstkranke Kinder oder Jugendliche mit hohem Pflegeaufwand betreuen. Die Begleitung durch die Johanniter-Hospizkräfte wird nicht erst in der Sterbephase angeboten, sondern setzt früher ein. Der Dienst ist kosten-

los und wird aus Spendengeldern finanziert. In Cottbus werden auch die übrigen Familienmitglieder betreut; besondere Unterstützung finden betroffene Geschwisterkinder.

### **Trauerbegleitung für Kinder**

Seit 2005 gibt es in Lüdenscheid das Johanniter-Projekt „Die Muschel“. Dieses Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die den Tod eines nahen Angehörigen oder engen Freundes erlebt haben. „Die Muschel“ begleitet den Trauerprozess in Gesprächsgruppen. Betreut werden die Kinder und Jugendlichen von geschulten Mitarbeitern.

Das „Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche“ in München ist seit 2007 in der Trägerschaft der Johanniter. Kinder und Jugendliche können sich für unterschiedliche Beschäftigungsfelder entscheiden und sich beispielsweise einer Reitgruppe oder Outdoor-Gruppe anschließen. Betreut werden sie von geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## | Information

Die Ausbildung der ehrenamtlichen Hospizhelfer umfasst 120 Stunden. Sie lernen, wie man die Zeit mit den Betroffenen gestaltet, auf Wünsche und Erwartungen eingeht, Gespräche führt, bei alltäglichen Aufgaben und Erledigungen hilft, ermutigt und tröstet, über das Sterben redet. Ambulante Hospizdienste der Johanniter gibt es inzwischen in vielen

Städten Deutschlands. Sie helfen nicht nur Sterbenden, sondern auch jenen, die bei der Begleitung naher Angehöriger an das Ende ihrer Kräfte kommen, die selbst Hilfe brauchen, um helfen zu können. Krankheit ist leichter zu tragen, der nahende Tod besser zu akzeptieren, wenn einfühlsame Menschen in der Nähe sind, die begleiten, zuhören und verstehen.

# Fragen und Antworten

## Was leisten ambulante Hospizdienste?

Ambulante Hospizdienste begleiten unheilbar erkrankte und sterbende Menschen sowie deren Angehörige in den letzten Monaten oder Wochen des Lebens. Sie helfen Angehörigen in der Zeit der Trauer nach einem Todesfall. Ambulante Hospizdienste leben von der Arbeit Ehrenamtlicher, die für ihre Aufgaben professionell geschult werden.

## Wer kann die Hospizdienste in Anspruch nehmen?

Alle Menschen, die eine schwere Erkrankung haben, können sich an den ambulanten Johanniter-Hospizdienst wenden – unabhängig von der Art der Erkrankung, Nationalität, Konfession oder Alter. Lediglich für die stationäre Hospizarbeit gibt es Aufnahmekriterien, die beim Arzt erfragt werden können.

## Wie viel kostet mich die Hospizarbeit der Johanniter?

Sowohl die Beratung als auch der Einsatz der ehrenamtlichen Johanniter ist kostenlos. Hilfen wie Pflegemittel, Menüservice, Hausnotruf oder Pflege sind jedoch kostenpflichtig und werden entweder von den Pflege- oder Krankenkassen übernommen oder müssen von den Betroffenen oder deren Angehörigen selbst erbracht werden. Für den Aufenthalt in einem stationären Hospiz ist ein geringer Eigenanteil pro Tag zu erbringen.

## Wie wird Hospizarbeit der Johanniter finanziert?

Ein Großteil der Arbeit muss aus den Beiträgen der Fördermitglieder der Johanniter und aus Spendenmitteln finanziert werden. Eine geringe finanzielle Unterstützung kommt von den Krankenkassen.

## Wie finde ich eine Hospizeinrichtung in meiner Nähe?

Unter unserer bundesweiten **Service Nummer 01805 101199** (14 Cent/Minute) hilft man Ihnen weiter. Sie können auch im Internet unter **www.johanniter-helfen.de**, bzw. unter **www.hospiz.net** Angebote in Ihrer Nähe erfragen.

## Kann ich mich telefonisch beraten lassen?

In der Bundesgeschäftsstelle der Johanniter in Berlin steht Kornelia Schulze unter der Telefonnummer 030 26997-167 für Fragen zur Verfügung.

Auch die Geschäftsstelle des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes bietet telefonische Beratung unter der Telefonnummer 030 83223893.

Das Schmerz- und Hospiztelefon der Deutschen Hospiz Stiftung erreichen Sie unter den Telefonnummern 030 2844484-0 (Berlin), 089 202081-0 (München) und 0231 738073-0 (Dortmund).



Vertrautes gibt in der letzten Lebensphase Halt.

## So lernen Sie uns kennen



Mit intensiven Gesprächen und ausführlicher Beratung helfen die Johanniter in der schweren Zeit.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Johanniter dort, wo unsere Hospizdienste angeboten werden, gerne zur Verfügung. Treten Sie mit uns in Kontakt. Ganz gleich, wie wir zueinander kommen: Zu Beginn beraten wir Sie ausführlich über unsere Möglichkeiten und Angebote. Gemeinsam besprechen wir, wie eine persönliche Betreuung gestaltet werden kann und Ihre Notwendigkeiten und Wünsche umzusetzen sind.

## | Impressum

**Herausgeber:** Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Lützowstraße 94, 10785 Berlin

**Redaktion:** Kathrin Gerlof, Ylvi Hanke

**Gestaltung und Satz:** COXORANGE Grafikdesign

**Druck:** gutenberg beuys feindruckerei

**Fotos:** Christian Melzer (Seite 5, 8), Birgit Betzelt (Seite 1, 4)

### Im internet

[www.johanniter-helfen.de](http://www.johanniter-helfen.de)  
[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)  
[www.hospiz.net](http://www.hospiz.net)

### Literatur

**Hospizpraxis** | Ein Leitfaden für Menschen, die Sterbenden helfen wollen

E. Albrecht, C. Orth,  
H. Schmidt, Freiburg 2006

**Ein Abschied in Würde** | Sterbebegleitung, Hospiz, Palliativbetreuung

M. Seul, T. Krohm-Linke,  
München 2007

**Bis zuletzt an deiner Seite** | Begleitung und Pflege schwerkranker und sterbender Menschen

M. Specht-Tomann, Doris Tropper, Stuttgart 2003

## | Kontakt

### Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle  
Kornelia Schulze  
Lützowstraße 94  
10785 Berlin

Telefon 030 26997-167

Fax 030 26997-444

[www.johanniter.de](http://www.johanniter.de)

### Johannes-Hospiz Wiehl

Telefon 02262 692222

[www.juh-rheinoberberg.de](http://www.juh-rheinoberberg.de)

### Die Muschel

Telefon 02351 8707-30

[www.juh-swf.de](http://www.juh-swf.de)

### Lacrima

Telefon 089 72011190

[www.lacrima-muenchen.de](http://www.lacrima-muenchen.de)